

II.60

Grundlagen des Wirtschaftens

Kleinbetriebe, Mittelstand und Co. – Unternehmensgrößen unter der Lupe

Katrin und Ferdinand Falkenberg, Ziemetshausen



© RAABE 2020

© peshkova / AdobeStock

Für Jugendliche stellt sich nach oder auch schon während ihrer Schulzeit die Frage, ob sie sich eher bei einem kleineren Betrieb, einem mittelständischen Unternehmen oder bei einem Großunternehmen für einen Ausbildungsplatz oder eine Stelle bewerben. So bieten die Unternehmen je nach Größe doch höchst unterschiedliche Chancen für Auszubildende und für die spätere berufliche Entwicklung.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 7–9

Dauer: 4–5 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können Unternehmen unterschiedlicher Größen (Kleinbetriebe, Mittelstand, Großunternehmen) anhand bestimmter Kriterien unterscheiden. Sie können wirtschaftliches Handeln von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, ökologische und ethische Ziele bewerten.

Thematische Bereiche: Kleinbetriebe, mittelständische Unternehmen, Großunternehmen, Start-ups, nachhaltige Unternehmen, Schüler als Existenzgründer

Medien: Texte, Diagramme, Grafiken, Farbfolie, Bilder

Die Größe eines Unternehmens – Impulsfolie

M 1

Aufgabe 1: Welche Berufe erkennst du?



Aufgabe 2: Ordne die Begriffe und Abbildungen unten diesen drei Berufen zu und erkläre deine Zuordnung:



Unternehmen: a) Energiekonzern b) Baufirma c) Druckerei

Mitarbeiter:



a) b) c)

Tätigkeit:



a) b) c)

Firmengebäude:



a) b) c)

Ein Tag in einem Kleinbetrieb – Schreiner-Azubi Nico berichtet

M 2

Seit einem Jahr ist Nico als Auszubildender zum Schreiner in der Schreinerei Höfner beschäftigt. Heute steht er Schülerinnen und Schülern aus seiner ehemaligen Schule im Rahmen einer Betriebsbesichtigung Rede und Antwort.



© goodluz / AdobeStock

SuS: Nico, wie beginnt dein Arbeitstag in der Schreinerei Höfner?

Nico: Normalerweise starte ich um sieben Uhr. Zuerst erklärt unser Chef, Herr Höfner, uns – einem Gesellen und mir – die Tagesaufgaben und wer was zu erledigen hat. Oft arbeite ich zuerst dem Gesellen zu, indem ich Holz für Möbel, Türen oder andere Konstruktionen vorbereite, zusäge, schleife oder Löcher bohre. Gegen neun Uhr machen wir dann alle gemeinsam eine kleine Kaffeepause.

SuS: Erledigst du auch andere Aufgaben und was gefällt dir dabei am meisten?

Nico: Vor oder nach der Mittagspause fahre ich oft mit meinem Chef zu einem Kunden. Dort helfe ich, z. B. eine Treppe einzubauen oder einen Boden zu verlegen. Am meisten gefällt mir dabei, dass wir direkt mit dem Kunden sprechen und flexibel auf Wünsche eingehen können. Wenn etwas nicht passt, können wir sofort reagieren. Außerdem können wir, z. B. bei der Planung eines Möbelstückes für den Kunden, seine Wünsche berücksichtigen und Unikate herstellen. Ich darf hier „Hand in Hand“ mit meinem Chef zusammenarbeiten und die vielseitigsten Aufgaben während meiner Ausbildung kennenlernen. Er erklärt mir auch die Materialien, mit denen wir arbeiten (Holz, Holzwerkstoffe), alles über die Sicherheit und Organisation am Arbeitsplatz oder weist mich in den verschiedensten Maschinen ein.

SuS: Wann kannst du deinen Arbeitstag beenden?

Nico: Um 16:30 Uhr fahre ich meistens nach Hause, nachdem wir in der Schreinerei aufgeräumt und für den nächsten Tag hergerichtet haben. Mein Chef arbeitet jeden Tag noch länger. Er ist ja der Eigentümer der Schreinerei und kümmert sich auch im angrenzenden Gebäude. Er muss sich außerdem noch um die Finanzen, Rechnungen und weitere Aufträge kümmern. Gerade sucht er einen Nachfolger. Falls der Geselle den Meisterbrief macht, übernimmt er die Schreinerei und ich kann nach meiner Ausbildung auch hier weiterarbeiten.

Aufgabe

Erstelle zu dem Interview eine Mindmap: Thema „Schreinerei Höfner – ein Kleinbetrieb“; Hauptäste der Mindmap: Betriebsgröße, Tätigkeiten, Vor- und Nachteile eines kleinen Unternehmens, Ausbildung.

Zusatzaufgabe

Kannst du ein ähnliches kleines Unternehmen? Beschreibe es!
Würdest du deine Ausbildung beginnen? Begründe!



ECOBAU-Konzept – Firmenporträt eines mittelständischen Unternehmens

M 3

In der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „Firmen unserer Region“ ist folgender Artikel über die Baufirma „ECOBAU-Konzept“ zu lesen:



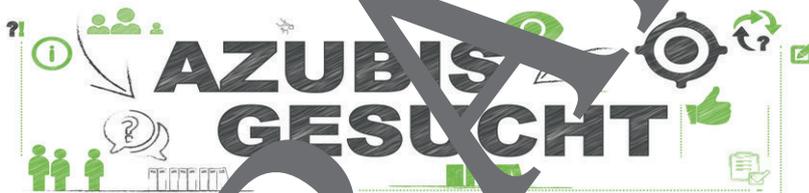
© egor / AdobeStock

Die gelungene Kombination aus moderner Architektur und hoher individueller Lebensqualität – ECOBAU-Konzept

Seit 75 Jahren erfüllt das mittelständische Unternehmen ECOBAU-Konzept Wohnträume. Von Beginn an ist dem traditionsbewussten Familienbetrieb dabei die Qualität, Regionalität, aber auch die Innovation wichtig. So werden die Häuser in Holzbauweise individuell geplant und umgesetzt. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei auf ökologische Materialien und das Thema Energie gelegt. Seit der Gründung ist der Betrieb stetig gewachsen und fast 200 Mitarbeiter unterstützen mittlerweile die Bauvorhaben der Firma ECOBAU-Konzept. Bei diesen stehen den Kunden verschiedenste Leistungen zur Verfügung – Holzhausbau, schlüsselfertiges Bauen, Dachsanierung, Innenausbau, Fassaden, Energieberatung. Um den hohen Anspruch der Firma ECOBAU-Konzept an die Umsetzung aller Leistungen zu gewährleisten, setzt der Betrieb auf eine umfangreiche und fundierte Ausbildung der Mitarbeiter. So trägt in der eigenen Firma besonders gut ausgebildetes Personal – von der Ausbildung über den Gesellen bis hin zum Meister – zum Erfolg der Firma ECOBAU-Konzept bei.

Aufgaben

1. Lies den Text, markiere dir Wichtiges und nenne ein Unternehmen der Firma ECOBAU-Konzept.
2. Die Firma ECOBAU-Konzept sucht für folgende Berufsbilder Auszubildende:
Zimmerer/in – Industrieelektriker/in – Kauffrau/-mann für Büromanagement



© AdobeStock

Wähle einen Beruf aus und recherchiere wichtige Fakten zu diesem Beruf. Erstelle dann zu diesem Beruf eine Stellenausschreibung für die Firma ECOBAU-Konzept, in der auch auf das Firmenprofil eingegangen wird.

Tipp: Bei einem Firmenprofil listest du, wie auch bei einem Lebenslauf, die grundlegenden Daten auf und betontst die Stärken des Unternehmens.

Zusatzaufgabe

Als innovatives Unternehmen im Mittelstand will sich die Baufirma ECOBAU-Konzept für den Wirtschaftspreis Deutschland „Der Große Preis des Mittelstands“ bewerben.

- Recherchiere über diesen Wettbewerb im Internet und notiere wichtige Fakten.
- Bei dem Wettbewerb werden fünf Kriterien eines Unternehmens bewertet. Nenne diese und beschreibe diese.

M 5

Der ideale Arbeitgeber? – So unterscheiden sich Kleinbetriebe, Mittelstand und Großunternehmen

Unternehmen unterscheiden sich durch verschiedene Merkmale, wie z. B. durch den Standort, den Kundenkreis, die Verkaufsform, das Sortiment, die Betriebsgröße, die Zahl der Beschäftigten oder durch Strategien. Ob sie aber als kleines, mittleres oder Großunternehmen eingestuft werden, hat die EU-Kommission nach folgenden Kriterien festgelegt:

Hinweis:

Umsatz einer Firma = Einnahmen der angebotenen Leistungen pro Jahr.
 Umsatz ≠ Gewinn
 Gewinn einer Firma = Betrag, der am Ende nach dem Abzug aller Kosten übrig bleibt.

Unternehmen	Zahl der Beschäftigten	Umsatz (€/Jahr)
 Klein	 0–49 Mitarbeiter	≤ 10 Millionen
 Mittel	 50–249 Mitarbeiter	≤ 50 Millionen
 Groß	 ab 250 Mitarbeiter	> 50 Millionen



Aufgabe 1

Ordne den drei Unternehmensgrößen die passenden Vor- und Nachteile zu. Verbinde und markiere farbige (Vorteil – grün, Nachteile – rot).

Unternehmen	Vor-/Nachteile
 Klein	Finanzierungsschwierigkeiten bei starkem Wachstum und Neuerungen
	Hochkreativität, Sammlung praktischer Erfahrungen
 Mittel	Gute berufliche Entwicklungschancen
	Nähe zum Kunden und flexibles Arbeiten
 Groß	Starker persönlicher Kontakt mit Kunden
	Mehr Möglichkeiten hinsichtlich Karriere, Gehaltsverhandlungen
	Gute Kommunikation zwischen Mitarbeiter/Abteilungsleiter/Vorstand
	Flache Hierarchien und überschaubare Mitarbeiterzahl
	Große Nachfolge- und Finanzierungsprobleme
	Häufig distanzierte und anonyme Arbeitsatmosphäre

Aufgabe 2

Für welches Unternehmen würdest du dich entscheiden? Was ist dir wichtig?

Bei der Entscheidung für ein großes oder kleines Unternehmen gibt es keine Pauschalantwort. Wie würdest du dich für deinen neuen Ausbildungsplatz entscheiden? Begründe (mindestens in fünf Sätzen ausformuliert)!

M 6

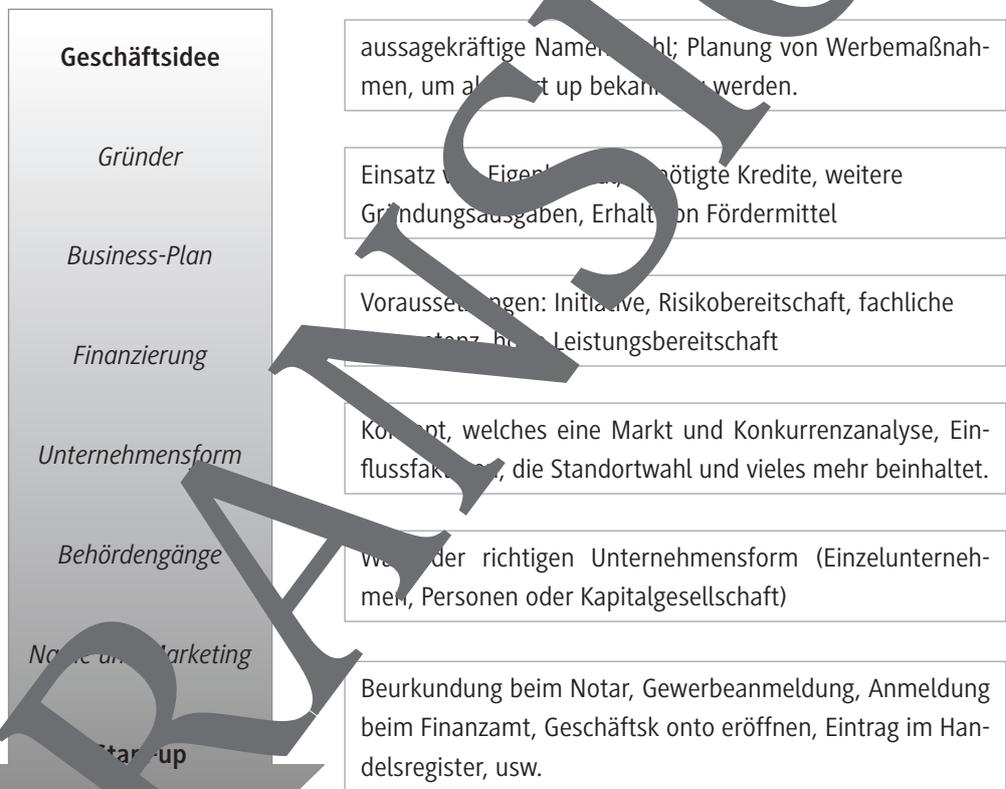
Start-ups – mit Innovation zum Erfolg

Hanna, Jan, Kristina und Tom haben die Geschäftsidee und wollen ein eigenes Unternehmen gründen – ein **Start-up**.

Unter einem Start-up versteht man ein junges Unternehmen, das eine innovative Geschäftsidee hat und ein Erfolg versprechendes Geschäftsmodell. Im Gegensatz zu größeren Unternehmen benötigt es für den Start weniger Eigenkapital und kann sich dann nach und nach um weitere Finanzierungsmöglichkeiten bemühen. Dies kommt den vier Freunden entgegen. Damit aus der Geschäftsidee ein Start-up wird, sind für Hanna, Jan, Kristina und Tom folgende Schritte notwendig:



© peshkova / AdobeStock

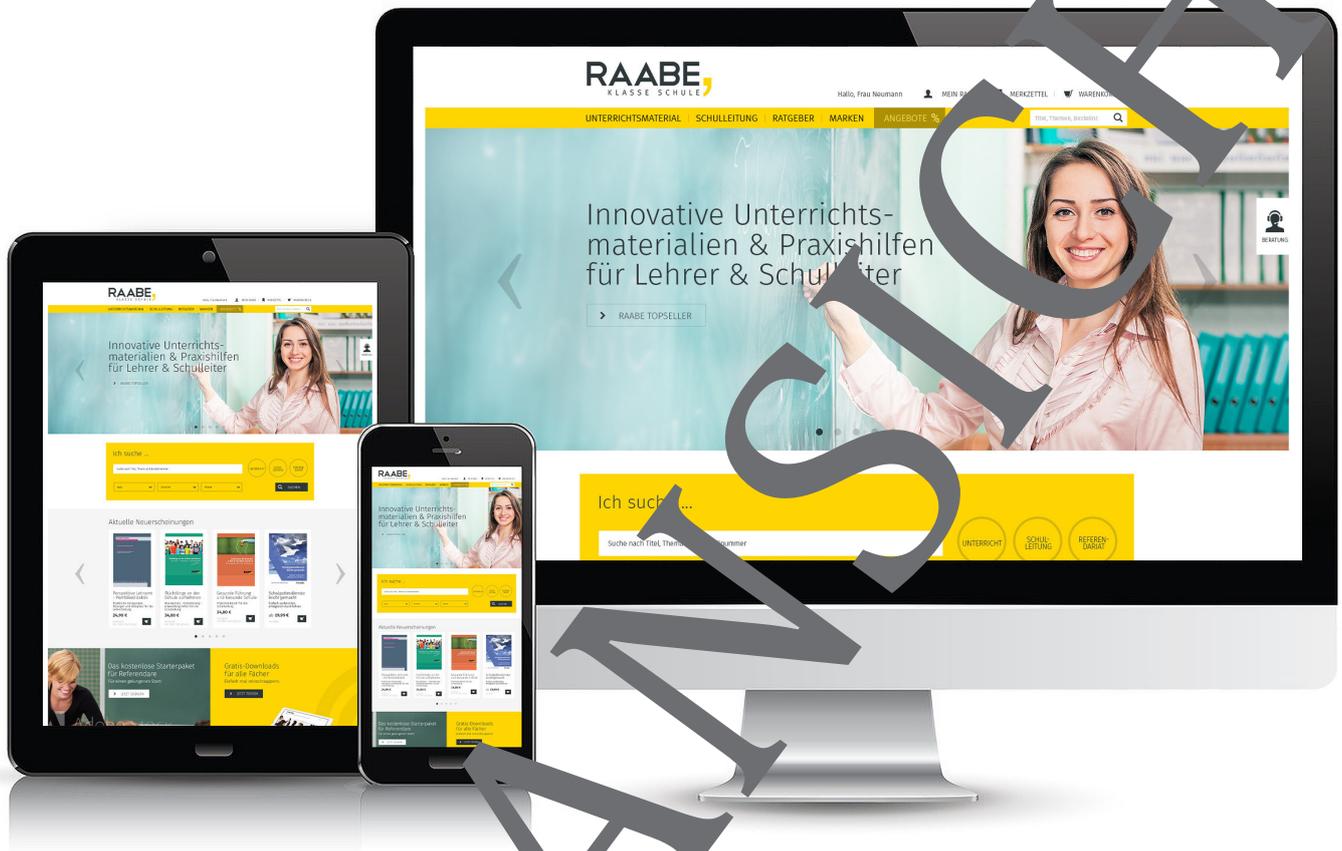


Aufgaben

1. Verbindung von der Idee zum Start-up: Ordne den einzelnen Schritten die passenden Erklärungen durch Linien zu.
2. Recherchiere und beschreibe folgende Begriffe stichpunktartig:
Initiative – Marktanalyse – Kapitalgesellschaft – Handelsregister – Marketing
3. Würdest du ein Start-up alleine gründen wollen oder – wie die vier – mit Partnern? Begründe!



Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de